Vierter Bericht zum Campus Tourismus Graubünden



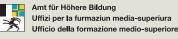
März 2012 – Februar 2013













Inhalt

1	Ziele des Campus Tourismus Graubünden	3
2	Partner	3
3	Geschäftsleitung	5
4	Projekte	5
5	Offentlichkeitsarbeit	7
Anhänge		8

1 Ziele des Campus Tourismus 2 Partner Graubünden

«In Graubünden hat man einfach die besseren Aussichten» lautet das Motto des Projektes Campus Tourismus Graubünden. Das Motto bringt auch das Ziel des Projektes zum Ausdruck: Durch den Zusammenschluss der Bildungsanbieter im Tourismus sollen die verschiedenen Studiengänge weiter optimiert und aufeinander abgestimmt werden, damit die Absolventen noch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Dies geschieht zum einen, indem bei den verschiedenen Studienangeboten in Tourismus und Hotellerie der enge Bezug zur Berufspraxis gepflegt wird. Zum andern fördern die Partnerinstitutionen die Übertrittsmöglichkeiten für Studierenden von den Höheren Fachschulen für Tourismus (HFT) Graubünden an die Hochschule für Technik und Wirtschaft. HTW Chur. Zudem realisieren die verschiedenen Schulen gemeinsame Weiterbildungsangebote.

- 1.1 Mit der Zusammenarbeit in der Erstausbildung und Lehre sollen die Studierendenzahlen aller beteiligten Bildungsinstitutionen aufgrund attraktiver Angebote nachhaltig sichergestellt werden.
- **1.2** Durch gemeinsame Öffentlichkeitsauftritte soll das umfassende Ausbildungsangebot unter möglichst effizienter Verwendung finanzieller Mittel dargestellt werden.
- **1.3** Die Weiterbildungsangebote im Tertiärbereich A (Hochschulen) und B (Höhere Fachschulen) werden optimal aufeinander abgestimmt
- **1.4** Graubünden als wichtiger Tertiärbildungs- und Forschungsplatz im Tourismus wird gemeinsam und gegenseitig gefördert.
- **1.5** Die Abstimmung und Vernetzung mit zusätzlichen Partnern aus der Bildungs- und Arbeitswelt wird gefördert.

2.1 Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW

Die HTW Chur wurde am 5. Oktober 1963 als Abendtechnikum gegründet. Im Jahr 1988 folgte die Gründung der Höheren Wirtschafts & Verwaltungsschule. Im gleichen Jahr wurden beide Schulen als Fachhochschulen anerkannt. Im Jahr 2000 fusionierten die Hochschule für Wirtschaft und Tourismus (HWT) und die Hochschule für Technik und Architektur (HTA) zur HTW Chur. Der Start einer Tourismusausbildung auf Hochschulstufe reicht jedoch ins Jahr 1996 zurück. Damals bot die Vorläuferin der HTW Chur zusammen mit der Academia Engiadina für Betriebsökonomiestudierende neu die Vertiefung Tourismus in Samedan an. 1999 entstand das Institut für Tourismus- und Freizeitforschung in Chur. Die Vertiefung Tourismus und Freizeit wurde vorläufig aber weiterhin im Rahmen des Betriebsökonomiestudiums in Chur durchgeführt. 2001 stellte jedoch die HTW Chur einen Antrag zur Führung eines eigenständigen Studienganges Tourismus an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). Das Amt gab diesem 2003 statt. Heute stellt der Fachbereich Tourismus mit über 300 Studierenden und 20 Dozierenden sowie wissenschaftlichen Mitarbeitenden den grössten Fachbereich der HTW Chur dar.

2.2 SSTH Schweizerische Schule für Touristik und Hotellerie AG

SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality Ltd. Seit über 40 Jahren bildet die SSTH Fachleute für die Hotel- und Tourismusbranche aus. Im Angebot stehen Lehrgänge auf verschiedenen Bildungsstufen (berufliche Grundbildung und Höhere Fachschule). So sind an den Standorten Chur und Passugg rund 400 Studierende und Lernende aus über 30 Nationen eingeschrieben. Mit den erlangten Diplomen der Hotel- und Touristikfachschule, welche nach den neuen Rahmenlehrplänen des Bundes ausgerichtet sind, kann durch Anschlussstudien an verschiedenen Partnerinstitutionen im In- und Ausland, ein akademischer Abschluss erlangt werden. Durch ihren reichen Erfahrungsschatz, gekoppelt mit einer kontinuier-

lichen Verbesserung des Angebotes hat sich die SSTH zu einem Ausbildungsplatz entwickelt, an dem Werte wie Genauigkeit, Glaubwürdigkeit, Praxisnähe und Multikulturaliät hoch geschrieben werden. Durch die Tatsache, dass die Mehrheit der in- und ausländischen Studierenden im Schulhotel Passugg lebt, werden sie massgeblich befähigt, sich in einem umkämpften interkulturellen Umfeld zu behaupten. Als einzige Hotelfachschule bewirtet die SSTH jährlich am World Economic Forum dessen Teilnehmer.

2.3 Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden (HFT GR/AE)

Mit der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden, dem Europäischen Tourismus Institut, dem Weiterbildungszentrum und der Mittelschule mit Gymnasium, Fach- und Handelsmittelschule und dem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr vereint die Academia Engiadina bedeutende Bildungs- und Forschungseinrichtungen unter einem Dach. 1991 hatte man die «Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan» (MTS AG) gegründet und bereits im August 1992 konnten die Verantwortlichen erstmals Studierende auf ihrem Campus willkommen heissen. Seit 1997 tritt das Unternehmen unter dem Namen und Logo der Academia Engiadina auf.

1995 hat die HFT GR/AE die eidg. Anerkennung für ihren Lehrgang Tourismusfachmann/-frau vom BIGA (heute SBFI) erhalten. Der Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zur/zum dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF ist im September 2009 in Kraft getreten, worauf die HFT GR bereits 2010 ein neurechtliches Anerkennungsgesuch eingereicht hat.

Das dreijährige Studium «Dipl. Tourismusfachfrau HF/-fachmann HF» ist eine fundierte, praxisbezogene Ausbildung mit einem Praktikumsjahr im In- oder Ausland, themenzentriertem Modulunterricht im 3. Studienjahr sowie Vertiefungsrichtungen und Sprachangeboten. Zurzeit studieren rund 150 angehende Tourismusfachleute in Samedan. Die Pre-Bachelor Tourism Class (vgl. Abschnitt 4.1) ermöglicht den Studierenden, den Einstieg in den Lehrgang «Bachelor of Science FHO in Tourism» an der HTW Chur.

2.4 Das Amt für Höhere Bildung des Kantons Graubünden (AHB)

Das Amt für Höhere Bildung des Kantons Graubünden (AHB) ist eine Dienststelle des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements. Die Mittelschulausbildung umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität. Die Tertiärausbildung schliesst die Hochschulen, die Höhere Berufsbildung mit den Höheren Fachschulen und den Forschungsbereich ein.

Die Dienstleistungen des AHB weisen einen starken Bezug zum Leitsatz des Regierungsprogramms 2009–2012 «Sich im wirtschaftlichen Wettbewerb auf eigene Stärken konzentrieren» auf. Bildungs- und Forschungseinrichtungen von hoher Qualität gelten als Schlüsselfaktoren, um sich im wirtschaftlichen Wettbewerb positionieren und behaupten zu können. Die Öffentlichkeitsarbeit des AHB leistet einen wichtigen Beitrag in der Kommunikation des Hochschul- und Forschungsbereichs sowie der Höheren Fachschulen.

3 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des Campus Tourismus Graubünden setzt sich aus den operativen Führungskräften der vier beteiligten Institutionen zusammen. Im Berichtsjahr waren dies:

Matthias Steiger Lic.oec.publ. Rektor HFT Graubünden

Jürg Kessler Prof., dipl. Ing. ETH, lic. oec. publ. Rektor HTW Chur

Ursula Gehbauer Tichler
Dr. phil I / Exec. MBA Uni Zürich
Chief Executive Officer, SSTH AG

Martin Michel Lic. jur. Rechtsanwalt Stellvertr. Leiter Amt für Höhere Bildung Graubünden

Die Geschäftsleitung traf sich im Jahr 2012 zu vier Sitzungen. Der Vorsitz der Geschäftsleitung hatte im Jahre 2012 turnusgemäss Jürg Kessler. Das Jahr 2012 war wieder geprägt durch die wirtschaftlich schwierige Situation im Tourismus, andererseits durch die organisatorischen Veränderungen in der SSTH. Das zentrale Angebot des Koordinierten Übertrittsverfahren (KÜV, vorm. Pre-Bachelor-Class) wurde nach der Pilotphase zum vierten Mal gestartet. Aufgrund anderer Ausrichtung und der möglichen Zusammenarbeit mit der Ecole hotelliere Lausanne (EHL) orientierte sich die SSTH an einem Angebot ausserhalb des Campus Tourismus Graubünden.

Der Fokus des Campus Tourismus Graubünden richtete sich im letzten Jahr als Fortsetzung des Vorjahres auf die gemeinsame Kommunikation. Damit sollten die bestehenden Produkte gefördert und das Beziehungsnetzwerk gestärkt, resp. die vorhandenen Netzwerke aller beteiligten Partner erschlossen werden. Der gemeinsame Marketingauftritt im Rahmen von Enavant Grischun plangemäss vertieft und weitergeführt. Dabei stand die Vermarktung der Werbefilme im Vordergrund. Für das Jahr 2013 wurde Matthias Steiger als Vorsitzender der Geschäftsleitung gewählt.

4 Projekte

4.1 Pre-Bachelor Tourism Class

Im April 2012 auf dem Weg ins Engadin: heute erhalten wir einen ersten Eindruck, wer schon bald zum neuen Jahrgang KÜV 2012 gehören wird. Wenige aber interessierte junge Leute folgen der Präsentation, stellen Fragen und wollen alles wissen. Im Juni 2012 ist es soweit: die beiden bestehenden Klassen des KÜV kommen zu ihrem zweiten bzw. dritten Block wieder an die HTW Chur. Und auch eine neue Klasse startet in das Abenteuer KÜV. 21 Studierende sind es dieses Jahr, deren Köpfe nicht nur durch die Sommerhitze sondern auch durch intensives Arbeiten zum Rauchen gebracht werden. Und nicht nur die Studierenden leisten diesen Extra-Effort, auch die Dozierenden sind mit grossem Engagement und all ihrem Wissen in der eigentlichen Semesterpause im Einsatz. Durch die kleineren Gruppen kann intensiv gearbeitet, der Stoff optimal vermittelt werden und die Dozierenden individuell auf die Studierenden eingehen. Wie schon im letzten Jahr werden die Module soweit wie möglich klassenübergreifend unterrichtet und somit das Kennenlernen und das Arbeiten in Teams gefördert. Nach einer kurzen Sommerpause, Ende August, kommen die «Grossen» für den vierten und letzten Block, noch einmal als KÜV Studierende an die HTW - nach erfolgreichem Abschluss mit HFT-Diplom in der Hand und vor ihrem Start in den BSc Tourism. Die späten Sommerwochen gehören ganz alleine ihnen, um die letzten Module zu absolvieren und abschliessende Prüfungen zu schreiben. Anschliessend kann ein grundsätzlich positives Fazit gezogen werden: der Mehraufwand hat sich gelohnt, die Prüfungen sind bestanden, die ECTS Punkte erarbeitet und das BSc Studium kann begonnen werden. Einmal mehr freuen sich alle Beteiligten, dass das KÜV drei weitere Erfolgsgeschichten vorzuweisen hat, welche im September 2012 als Studierende der HTW Chur ihren Bachelor-Abschluss anstreben. Wir freuen uns schon auf den März 2013: dann werden wir die Interessierten für den Jahrgang 2013 im Engadin kennen lernen und uns den Fragen und neugierigen Blicken mit Freude widmen.

4.2 CAS in Event Management

Die Modulinhalte des CAS in Event Management wurden im Jahr 2012 überarbeitet und weiterentwickelt. Vor allem zwei Module konnten dank neuen Partnerschaften inhaltlich deutlich aufgewertet werden. So findet das 4. Teilmodul neu in Kooperation mit dem renommierten Beach Volleyball Turnier Grand Slam Gstaad statt, welches im Rahmen der FIVB Beach Volley World Tour ausgetragen wird. Im letzten Teilmodul besuchten die Teilnehmenden das Arosa Humor Festival, wo zahlreiche Referierende Einblicke in die Planung und Durchführung einer der grössten Kulturveranstaltungen des Kantons Graubünden gewähren.

Mitte Januar 2013 durften 14 motivierte Teilnehmende in Samedan zum ersten Teilmodul begrüsst werden. Neben den bereits oben erwähnten neuen Teilmodulen finden bis Mitte Dezember 2013 weitere wöchentliche Lehrveranstaltungen in Chur, St. Gallen und Zürich statt.

Der CAS in Event Management richtet sich an Absolventinnen und Absolventen einer Hochschule oder Höheren Fachschule sowie an Marketingund PR-Fachleute mit Fachausweisen. Dazu wird eine Berufserfahrung von mindestens 3 Jahren vorausgesetzt.

4.3 CAS Erlebnismanagement Natur 2012

Im Juni 2012 trafen sich die Vertretungen der Hochschule Rapperswil, der Hochschule Wädenswil (ZHaW), der Academia Engiadina und der HTW Chur zu einer konstituierenden Sitzung. Man entschied, den CAS Erlebnismanagement neu auszurichten und zu positionieren als CAS Outdoorsport Management. Bis Ende 2012 lagen die ersten Module als Entwurf vor, zudem wurden mögliche Praxispartner kontaktiert. Stand der Diskussion Ende 2012: Lancierung CAS Outdoorsportmanagement auf 1. Quartal 2014 mit Lead durch die HTW Chur. Der Entscheid ist im Moment noch ausstehend.

4.4 Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien

Die Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien manifestiert die Verwurzelung der beteiligten Institutionen mit dem Tourismus in Graubünden und soll die bedürfnisgerechte Bildung gewährleisten. In intensiven Verhandlungen konnte dank der Offenheit aller beteiligten Partner nicht bloss die Verwendung der Marke Graubünden für den Campus Tourismus Graubünden erwirkt werden. Vielmehr ist der Campus Tourismus Graubünden die erste Bildungsdestination der Schweiz schlechthin.

Der Campus Tourismus Graubünden möchte unter Enavant Grischun II sein breites und qualitatives Ausbildungsangebot kommunizieren sowie die Synergien mit Graubünden Ferien noch besser nutzen.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit wurde der Aufbau des Campus Tourismus begleitet. Damit die gewünschten Zielgruppen noch präziser erreicht werden können, ist künftig neben Enavant Grischun auch der gemeinsame Auftritt an Messen und Ausstellungen zu fördern.

5.1 Enavant Grischun II

Im Verlaufe des Jahres 2012 konnte mit der Marketing- und Kommunikationsagentur Jung von Matt/Limmat ein spannendes und auf Viralität beruhendes Kommunikationskonzept zur Verbreitung der im Vorjahr produzierten Videoclips ausgearbeitet werden. Der Campus Tourismus zeigt anhand von drei Kurzfilmen, wie es sich anfühlt, in Graubünden zu studieren, und zwar dort, wo andere Ferien machen.

Bei den drei Filmen hält je ein Dozent bzw. eine Dozentin der SSTH, der Academia Engiadina und der HTW Chur eine Probevorlesung. Diese wird nicht im Hörsaal abgehalten, sondern dort, wo der Tourismus in Graubünden stattfindet. So findet eine dieser Probevorlesungen auf einem Gipfel im Schneetreiben, eine während eines Fallschirmabsprungs und eine in einer Après-Ski Bar statt. Die drei Probevorlesungen werden somit unter extremen Bedingungen gehalten. Die Dozierenden setzen sich bei ihrer Lektion – bedingt durch die äusseren Umstände – einem harten Belastungstest aus.

Die drei Internetfilme kommen nicht wie Werbespots daher, sondern eher wie eine **experimentelle Laune** der Bündner Touristik-Cracks, die filmisch dokumentiert wird.

Das Kampagnenmotto lautet: Studieren im Land der Steinböcke Die Lancierung der Filme erfolgte primär über Social Media und Online-Medien, denn dies ist der Hauptkanal der Zielgruppe, und sekundär durch Graubünden Ferien auf den konventionellen Kanälen, um noch ein grösseres mediales Echo zu erhalten. Auf folgenden Plattformen war der Campus Tourismus in der zweiten Septemberhälfte mit den drei Videoclips, eingebettet in Publireportagen, präsent:

- Tagesanzeiger.ch
- 20min.ch
- Tillate.ch
- HTR
- Facebook
- Joiz

Diese schweizweiten Online-Kommunikationsmassnahmen führten die Interessenten allesamt zu einer Landingpage auf der Campus Tourismus Website. Im Zeitraum der Kampagne stiegen die Besucherzahlen markant von rund 700 auf 2'600 an, die Zugriffe von rund 17'000 auf 76'000. Für 2013 ist geplant, im Rahmen von Enavant Grischun II, auf die drei bestehenden Kurzfilme zu fokussieren und im Herbst 2013 eine TV-Kampagne zu lancieren.

Anhang

Enavant Grischun II

Flyer CAS Event Management

Steinbock-Kampagne Studieren im Land der Steinböcke

Unsere Dozierenden sind an der Front dabei



Film «Bar»

Darstellerin: Noelle Orsolini, Dozentin HTW Chur

Drehort: Slalom Bar, Valbella GR



Film «Jump» Darsteller: Manfred Wagner Drehort: Dozent an der SSTH

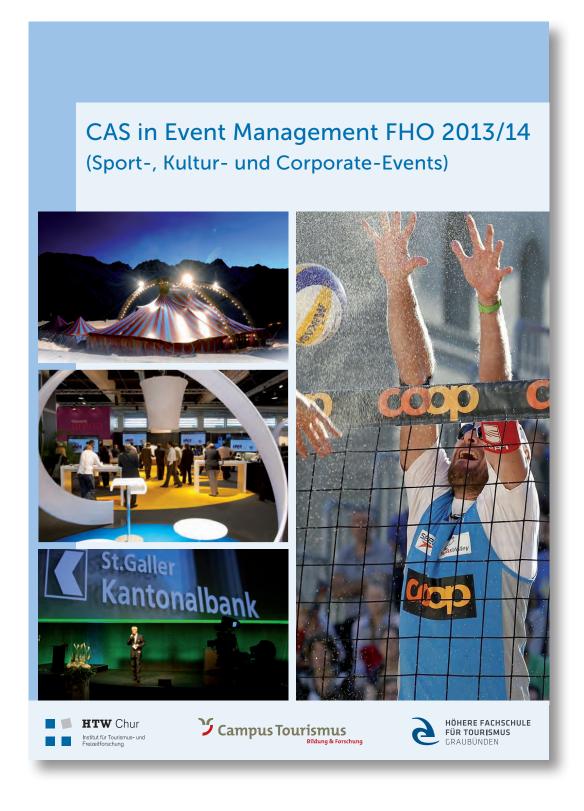
Steinbock-Kampagne Studieren im Land der Steinböcke

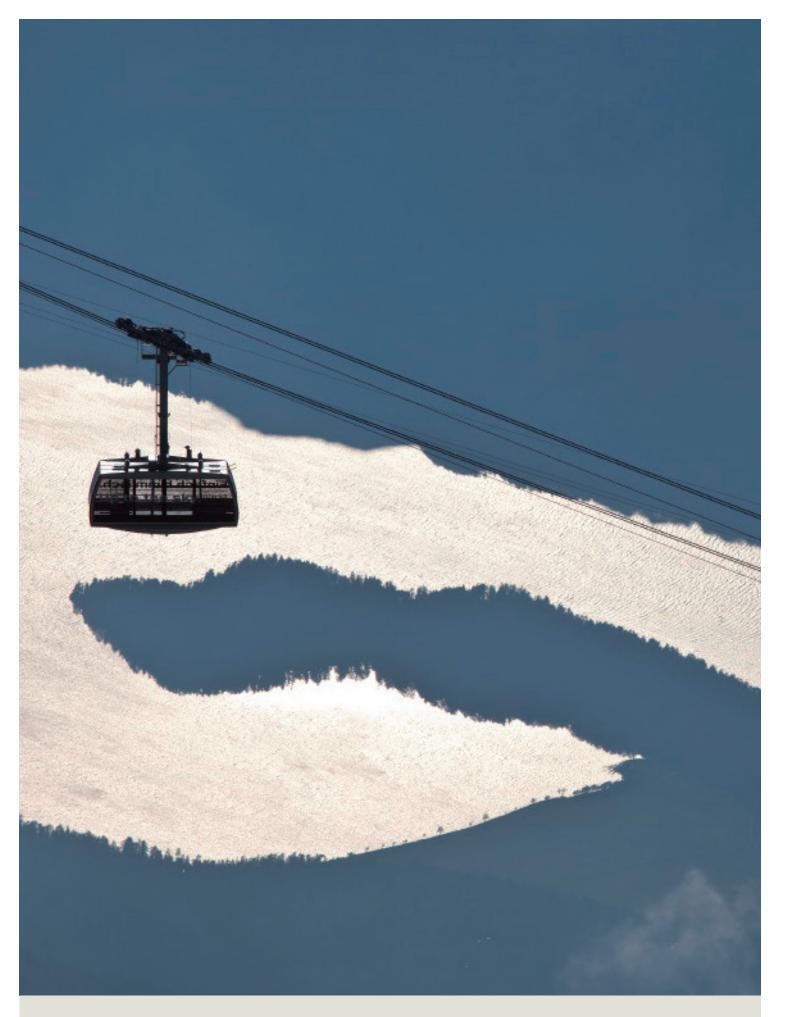
Unsere Dozierenden sind an der Front dabei



Darstellerin: Silvia Geissberger, Dozentin Academia Engiadina Drehort: Diavolezza, GR

Flyer CAS







Sekretariat Tel. +41(0)81 254 12 39 www.campus-tourismus.ch

